



Das Fahrzeug vom Bild der 9.LVM Kiepenkerl Klassik die „Isabella“ vom Autobauer Borgward

Vor genau 50 Jahren verstarb einer der bedeutendsten Automobilbauer, Carl Friedrich Wilhelm Borgward

Carl Friedrich Wilhelm Borgward, geb.: 10.11.1890 machte eine Schlosserlehre und ging danach auf die Maschinenbauschule. In den 1920er Jahren baute er sein erstes Auto, eine dreirädrige Karre für die Landwirtschaft (Blitzkarre). Nach dem ersten Weltkrieg folgte ein Dreiradwagen (Goliath). Borgward hatte Erfolg und kauft 1929 die angeschlagenen Hansa-Lloyd-Motorenwerke. In Bremen errichtet er 1938 sein neues Werk mit ca. 12.000 Angestellten und hatte damals die modernste Automobilfabrik in Deutschland. Ab 1950 präsentiert Borgward den „Lloyd 300“, den Leukoplastbomber aus Holz und Kunstleder und danach wird 1954 die „Isabella“ produziert. Später folgt dann vom Kleinwagen bis zur Luxuslimousine, von Transportkarren bis zum Großlaster, vom Geländewagen bis zum Hubschrauber, alles was auf dem Markt benötigt wird. Carl F.W. Borgward wird einer der bedeutendsten deutschen Automobilbauer. Ende der 1950er Jahre sieht es dann nicht mehr so rosig aus. Der Absatz stagniert, der Export geht zurück, Rechnungen der Zulieferer werden erst mit Verspätung bezahlt. Das bringt Borgward seiner Firma den Spitznamen "Borgen und Warten" ein. Im Dezember 1960 schreibt das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ erstmals über Zahlungsschwierigkeiten bei Borgward und über eine 50-Millionen-Mark-Bürgschaft des Bremer Senats. Die Politiker drehen im Februar 1961 den Geldhahn zu, Sie wollen die Firma wohl retten, aber ohne den Chef Borgward. Der bereits 70-Jährige Carl F.W. Borgward verzichtet schließlich auf sein Unternehmen um die Arbeitsplätze zu sichern. Neuen Geschäftsführern und der Politik gelingt es nicht das Unternehmen zu sanieren, es konnte kein tragfähiges Konzept entwickelt werden.

Der Industrielle verstarb am 28. Juli 1963 im Alter von 73 Jahren in Bremen an Herzschwäche.



Borgward Isabella Bj. 1961

